



NACHHALTIGE ERNEUERUNG

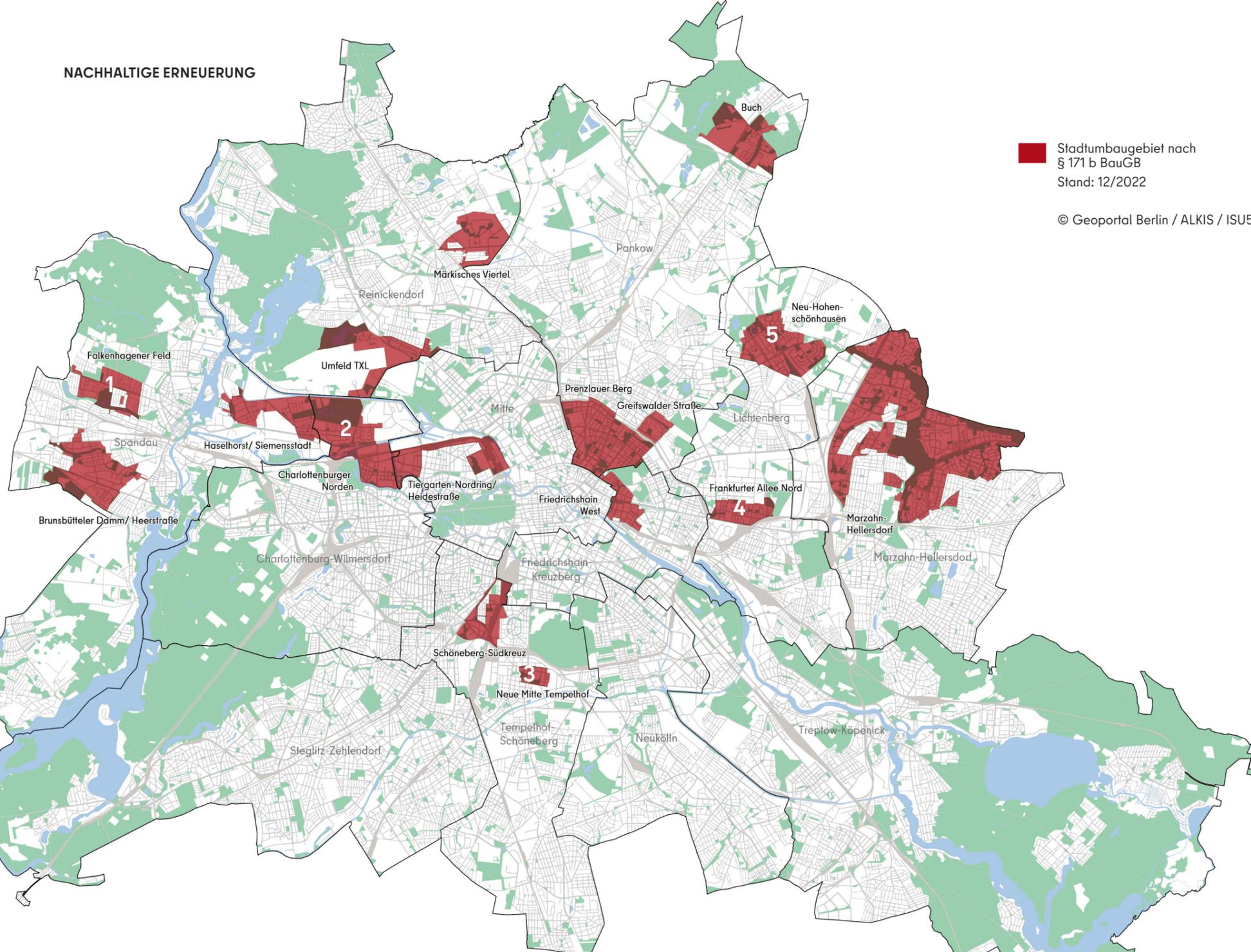
# Jugend, Kultur und Soziales im Quartier

Projekte für ein gutes Miteinander

**B**



Senatsverwaltung  
für Stadtentwicklung,  
Bauen und Wohnen



1 Die ehemalige Bibliothek in der Westerwaldstraße wurde zu einem Beratungsgebäude für den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst sowie den Regionalen Sozialen Dienst umgebaut.  
© Bianka Gericke



2 Das Familienzentrum am Heckerdamm ist jetzt in einem ehemaligen Gebäude des Grünflächenamtes untergebracht, das 2017 für die neue Nutzung umgebaut wurde.  
© Bianka Gericke



4 Perspektive: Blick auf den Tempelhofer Platz mit Rathaus, Rathausenerweiterung und dem neuen Kultur- und Bildungsbaustein  
© TeleInternetCafe mit Treibhaus Landschaftsarchitektur Hamburg (Visualisierung Jonas Bloch)



3 Weilläufige Sport- und Spielflächen, Platz zum Gärtnern und Erholen in der Kinder- und Jugendfreizeitanlage Gotlindestraße im Fördergebiet Frankfurter Allee Nord  
© Bianka Gericke



5 Die Jugendkunstschule Lichtenberg wurde von 2017 bis 2019 energetisch und baulich modernisiert. Sie ist ein wichtiger Anker für das Quartier  
© Anka Stahl

Für Projekte im Themenfeld Jugend, Kultur und Soziales wurden in den Jahren 2002 bis 2023 in den Programmen Stadtbau (bis einschließlich 2019) und Nachhaltige Erneuerung rd. **124 Mio. Euro** zur Verfügung gestellt.

- Es erfolgte die Qualifizierung bzw. der Neubau von
- 48 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen
  - 14 Stadtteil-, Familien- und Integrationszentren
  - 19 Kultureinrichtungen und kulturellen Lehrpfaden
  - 2 Bibliotheken
  - 4 Beratungshäusern für soziale Dienste

Der Neubau der Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Holzhaus“ in der Gotlindestraße ist 2014 bis 2016 nach ökologischen Gesichtspunkten errichtet worden.

© Werner Huthmacher, Berlin



## Nachbarschaftseinrichtungen im Programm Nachhaltige Erneuerung

Jugendklubs, Familienzentren und Bibliotheken sind Orte für Begegnung, Kommunikation und Unterstützung im Quartier. Sie bilden für viele Menschen in der Großstadt wichtige Anlaufstellen. Sie schützen vor sozialer Isolation und fördern Verständnis und Integration von Menschen verschiedener Generationen und Kulturen. Durch Bildung und Beratung bieten sie Hilfe zur Selbsthilfe und stärken die Eigenverantwortung des Einzelnen. Viele Menschen finden hier neue Aufgaben, für die sie sich unentgeltlich mit ganzer Kraft einsetzen.

In der wachsenden Stadt werden Orte der Begegnung von Gleichgesinnten und auch ganz unterschiedlich sozialisierten Menschen immer wichtiger. Hier können Toleranz und Rücksichtnahme eingeübt und die Bedeutung von Gemeinschaft spürbar werden. Die eigene Kultur zu kennen und zu leben hilft dabei, Menschen aus anderen Kulturen als neue Nachbarn zu akzeptieren. Deshalb ist

es wichtig, bestehende Begegnungsorte zu stärken und neue Integrationshilfen für Jung und Alt zu entwickeln. Insbesondere sind flexibel anpassbare Einrichtungen für die Nutzung durch alle Generationen und für verschiedene Zielgruppen gefragt, um Räume und Flächen effizienter nutzen zu können.

Die Ausgestaltung der Projekte leitet sich aus den Bedürfnissen vor Ort und der Strategie für die Entwicklung jedes einzelnen Quartiers ab. Eine Vernetzung der Einrichtungen hilft deren Wirksamkeit zu erhöhen. Die komplexen Bedürfnisse im Quartier erfordern vermehrt die intensive Zusammenarbeit verschiedener Bereiche der öffentlichen Hand. Angebote aus den Bereichen Soziales, Kultur und Jugend werden, wo es möglich ist, an gemeinsamen Standorten zusammengefasst. So können sie die Infrastruktur gemeinsam nutzen und noch besser kooperieren.

## Kontakt

Senatsverwaltung für  
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Referat IV B 4 -  
Förderung im Quartier  
Württembergische Straße 6  
10707 Berlin

Referatsleitung  
Hendrik Hübscher  
Telefon (030) 90173 4740

Gruppenleitung  
Christian Petermann  
Telefon (030) 90173 4790  
christian.petermann@senstadt.berlin.de

Mehr Informationen unter:  
[www.nachhaltige-erneuerung.berlin](http://www.nachhaltige-erneuerung.berlin)

Stand: 10/2024  
Layout: BSM mbH

Titelbild: Gemeindesaal im  
Integrations- und Familienzentrum,  
Märkisches Viertel © Anka Stahl